



## Mitteilung / Communication / Comunicazione

# Teilzeitbeschäftigung des fachkundigen Leiters in einem Elektro-Installationsbetrieb; Voraussetzungen und Kontrolle

### Einleitung

Wer elektrische Installationen, die unter den Geltungsbereich der Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen (NIV; SR 734.27) fallen, erstellt, ändert oder instand stellt, braucht eine Installationsbewilligung des Eidgenössischen Starkstrominspektorats ESTI.

Betriebe erhalten die allgemeine Installationsbewilligung, wenn sie eine fachkundige Person beschäftigen, die in den Betrieb so eingegliedert ist, dass sie die technische Aufsicht über die Installationsarbeiten wirksam ausüben kann (fachkundiger Leiter). Ferner müssen die Betriebe Gewähr bieten, dass sie die Vorschriften der Verordnung einhalten (Art. 9 Abs. 1 NIV).

Nach Art. 10 Abs. 1 NIV müssen Betriebe pro 20 in der Installation beschäftigte Elektrokontrolleure/Chefmonteure (heute: Elektro-Sicherheitsberater), Elektromonteure, Montage-Elektriker, Lehrlinge oder Hilfskräfte mindestens eine fachkundige Person vollzeitlich beschäftigen, welche die technische Aufsicht ausübt.

Beschäftigt ein Betrieb weniger als 20 Personen in der Installation, ist eine Teilzeitbeschäftigung des fachkundigen Leiters unter gewissen Voraussetzungen zulässig. Nachfolgend werden diese Voraussetzungen erläutert; ferner das System der Kontrolle, nachdem die Bewilligung an den Betrieb erteilt worden ist.

### Voraussetzungen für die Teilzeitbeschäftigung des fachkundigen Leiters

Beschäftigt ein Betrieb den fachkundigen Leiter in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, so wird die allgemeine Installationsbewilligung gemäss Art. 9 Abs. 3 NIV nur erteilt, wenn:

- dessen Beschäftigungsgrad mindestens 20% beträgt;
- seine Arbeitsbelastung dem Beschäftigungsgrad entspricht und
- er insgesamt nicht mehr als drei Betriebe betreut.

Der Beschäftigungsgrad des fachkundigen Leiters hängt ab von der Anzahl der zu überwachenden Personen, deren Ausbildung sowie der innerbetrieblichen Organisation und dem Einzugsbereich des Betriebs; ausserdem davon, zu wie viel Prozent der Betrieb im Bereich der bewilligungspflichtigen Installationen arbeitet.

Die Zahl der in einem Betrieb zu beaufsichtigenden Personen verhält sich nicht proportional zum Beschäftigungsgrad des fachkundigen Leiters. 10 Mitarbeiter in der Installation erfordern mehr als eine 50%ige Beschäftigung des fachkundigen Leiters. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Arbeitszeit des fachkundigen Leiters für Angelegenheiten reserviert ist, die nicht direkt mit der Beaufsichtigung der Mitarbeiter zu tun haben, wie beispielsweise die Organisation des Betriebs und der eigenen Arbeit, der Verkehr mit Kunden und Netzbetreiberinnen usw.

Die Aufsicht des fachkundigen Leiters über die Installationsarbeiten muss wirksam ausgeübt werden, das heisst, der fachkundige Leiter muss

- über alle Installationsarbeiten orientiert sein;
- alle auftauchenden Probleme lösen können;
- den Fortgang der Installationsarbeiten regelmässig überwachen und die lau-

fende sicherheitstechnische Kontrolle gewährleisten.

Eine wirksame Aufsicht ist nur gegeben, wenn der fachkundige Leiter im Betrieb fest angestellt ist. Die feste Anstellung ist mit einem schriftlichen Arbeitsvertrag nachzuweisen, der Angaben über den Beschäftigungsgrad und die Entlohnung des fachkundigen Leiters enthält. Das Salär des fachkundigen Leiters muss marktüblich sein. Allenfalls sind dem ESTI zusätzliche Belege einzureichen (Nachweis über ordnungsgemäss abgerechnete Sozialversicherungsbeiträge, Lohnabrechnungen, Lohnausweise).

Die Arbeitsbelastung des fachkundigen Leiters bei mehreren (Teilzeit-) Arbeitsverhältnissen darf insgesamt nicht höher sein als bei einer Vollzeitstellung in einem einzigen Betrieb während Normalarbeitszeiten (Entscheid E-2004-19 der Rekurskommission für Infrastruktur und Umwelt [heute: Bundesverwaltungsgericht] vom 15. Juni 2004).

Der fachkundige Leiter ist verpflichtet, die im Betrieb geleisteten Stunden zu rapportieren (Datum, Objekt, Art der Arbeit, Zeitaufwand).

Der Mindestbeschäftigungsgrad von 20% gilt im Übrigen für Kleinbetriebe mit bis zu zwei in der Installation Beschäftigten.

### Kontrolle

Die Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften von Art. 9 NIV ist grundsätzlich Sache des ESTI. Das Inspektorat muss prüfen, ob die Voraussetzungen für die Erteilung der Bewilligung erfüllt sind. Ist die Bewilligung erteilt, so ist der Bewilligungsinhaber für die Einhaltung der gesetzlichen

Bestimmungen verantwortlich. Eine nachträgliche Kontrolle des Bewilligungsinhabers ist aber immer dann notwendig, wenn Grund zur Annahme besteht, dass die Vorschriften nicht mehr eingehalten sind. Dieser Verdacht liegt vor allem dann nahe, wenn die Meldepflicht gegenüber Netzbetreiberinnen wiederholt verletzt wird, wenn keine Schlusskontrollen durchgeführt werden oder wenn Stichprobenkontrollen

von Netzbetreiberinnen erhebliche Mängel bei der Ausführung von Installationsarbeiten aufzeigen. In diesem Zusammenhang wird auch daran erinnert, dass die Netzbetreiberinnen das ESTI informieren müssen, wenn sie feststellen, dass Inhaber von Installationsbewilligungen ihre Pflichten in schwerwiegender Weise verletzen (Art. 33 Abs. 2 NIV).

Ausser den genannten Fällen behält sich das ESTI ganz generell Stichprobenkon-

trollen in Betrieben vor, die einen fachkundigen Leiter in Teilzeit beschäftigen. Der Zweck der Kontrollen besteht darin, festzustellen, ob die Anforderungen der NIV nach wie vor erfüllt sind. Kontrollen dieser Art sind gebührenpflichtig (siehe Art. 41 NIV).

*Dario Marty, Chefingenieur*

# Emploi à temps partiel du responsable technique dans une entreprise d'installation électrique; conditions et contrôles

## Introduction

Toute personne qui établit, modifie ou entretient des installations électriques qui tombent dans le champ d'application de l'ordonnance sur les installations électriques à basse tension (OIBT; RS 734.27) doit être titulaire d'une autorisation d'installer accordée par l'Inspection fédérale des installations à courant fort ESTI.

L'autorisation générale d'installer est accordée aux entreprises qui occupent une personne du métier, intégrée de telle sorte dans l'entreprise qu'elle puisse surveiller efficacement les travaux d'installation (responsable technique). En outre, les entreprises doivent offrir toute garantie qu'elles se conformeront aux prescriptions de l'ordonnance (art. 9, al. 1 OIBT).

Selon l'art. 10, al. 1 OIBT, les entreprises doivent affecter à la surveillance technique au moins une personne du métier à plein temps pour 20 contrôleurs/chefs monteurs-électriciens (aujourd'hui: conseillers en sécurité électrique), monteurs-électriciens, électriciens de montage, apprentis ou auxiliaires occupés à des travaux d'installation.

Si une entreprise emploie moins de 20 personnes dans l'installation, un emploi à temps partiel du responsable technique est possible à certaines conditions. Ces conditions ainsi que le système de contrôle après octroi de l'autorisation à l'entreprise sont précisés ci-après.

## Conditions pour l'emploi à temps partiel du responsable technique

Lorsqu'une entreprise emploie le responsable technique à temps partiel, l'autorisation générale d'installer selon l'art 9, al. 3 OIBT est accordée seulement:

- si le taux d'occupation du responsable est d'au moins 20%;
- si la charge de travail correspond au taux d'occupation; et
- si le responsable occupe cette fonction dans trois entreprises, au plus.

Le taux d'occupation du responsable technique dépend du nombre des personnes à surveiller, de leur formation ainsi que de l'organisation interne et du périmètre d'activité de l'entreprise; et en plus également du pourcentage de travail de l'entreprise dans le domaine des installations soumises à autorisation.

Le nombre des personnes à surveiller dans une entreprise n'est pas proportionnel au taux d'occupation du responsable technique. 10 collaborateurs dans l'installation exigent plus qu'une occupation à 50% du responsable technique. Ceci est dû au fait qu'une partie du temps de travail du responsable technique est réservée à des occupations qui n'ont pas directement à voir avec la surveillance des collaborateurs, comme par exemple l'organisation de l'entreprise et de son propre travail, le contact avec les clients et les exploitants de réseaux, etc.

La surveillance du responsable technique sur les travaux d'installation doit être exercée de façon efficace, cela veut dire que le responsable technique doit

- être au courant de tous les travaux d'installation;
- pouvoir résoudre tous les problèmes qui apparaissent;
- surveiller régulièrement l'avancement des travaux d'installation et assurer les contrôles techniques de sécurité courants.

Une surveillance efficace n'est possible que si le responsable technique a un emploi fixe dans l'entreprise. L'emploi fixe doit être justifié par un contrat de travail écrit indiquant le taux d'occupation et la rémunération du responsable technique. Le salaire du responsable technique doit correspondre à celui pratiqué sur le marché. Des justificatifs supplémentaires doivent éventuellement être envoyés à l'ESTI (justification sur les cotisations aux caisses d'assurance sociale calculées conformément à la règle, décomptes de salaires, certificats de salaire).

La charge de travail du responsable technique s'il a plusieurs emplois (à temps partiel) ne doit pas au total être plus élevée que celle à plein temps dans une seule entreprise pendant les heures normales de travail (décision E-2004-19 de la Commission de recours en matière d'infrastructures et d'environnement [aujourd'hui: Tribunal administratif fédéral] du 15 juin 2004).

Le responsable technique a l'obligation de faire un rapport sur les heures effectuées dans l'entreprise (date, objet, type de travail, temps investi).

Le taux d'occupation minimum de 20% est du reste valable pour les petites entreprises employant jusqu'à deux personnes dans l'installation.

## Contrôle

Le contrôle du respect des prescriptions de l'art. 9 OIBT relève principalement de l'ESTI. L'Inspection doit vérifier que les conditions d'octroi de l'autorisation sont remplies. Une fois l'autorisation accordée, le titulaire est responsable du respect des prescriptions légales. Mais un contrôle ultérieur du titulaire d'une autorisation est toujours nécessaire s'il y a une raison de supposer que les prescriptions ne sont plus respectées. Ce soupçon est avant tout justifié quand l'obligation d'annonce aux exploitants de réseaux est violée à maintes reprises, quand aucun contrôle final n'a été effectué ni aucun rapport de sécurité établi ou quand des contrôles sporadiques d'exploitants de réseaux mettent à jour des défauts importants lors de l'exécution des travaux d'installation. A ce propos, il est à rappeler que les exploitants de réseaux doivent informer l'ESTI quand ils constatent que les titulaires d'autorisations d'installer contreviennent gravement à leurs obligations (art. 33, al. 2 OIBT).

En dehors des cas mentionnés, l'ESTI se réserve très généralement d'effectuer des contrôles sporadiques dans les entreprises qui emploient un responsable technique à temps partiel. Le but de ces contrôles est de vérifier si les exigences de l'OIBT sont toujours remplies. Les contrôles de ce type sont soumis à émoluments (voir art. 41 OIBT). *Dario Marty, ingénieur en chef*

# Occupazione a tempo parziale del responsabile tecnico in un'impresa che esegue installazioni elettriche; condizioni e controllo

## Introduzione

Chi esegue, modifica o ripara impianti elettrici che rientrano nel campo di applicazione dell'ordinanza concernente gli impianti elettrici a bassa tensione (OIBT; RS 734.27) necessita di un'autorizzazione d'installazione dell'Ispettorato federale degli impianti a corrente forte ESTI.

L'autorizzazione generale d'installazione viene rilasciata alle imprese, se esse impiegano una persona del mestiere integrata in tal modo nell'impresa da poter eseguire con efficacia la sorveglianza tecnica dei lavori d'installazione (responsabile tecnico). Le imprese devono inoltre garantire il rispetto delle prescrizioni dell'ordinanza (art. 9 cpv. 1 OIBT).

Ai sensi dell'art. 10 cpv. 1 OIBT le imprese devono occupare a tempo pieno almeno una persona del mestiere incaricata della sorveglianza tecnica per 20 controllori di impianti elettrici/capo montatori (attualmente: consulenti in sicurezza elettrica, montatori elettricisti, elettricisti di montaggio, apprendisti o ausiliari occupati nel settore dell'installazione).

Se in un'impresa il numero di dipendenti che si occupano dell'installazione è inferiore a 20, l'occupazione a tempo parziale del responsabile tecnico è consentita sotto determinate condizioni. Quest'ultime vengono illustrate qui di seguito; viene anche spiegato il sistema del controllo in base al quale l'autorizzazione è stata rilasciata all'impresa.

## Condizioni per l'occupazione a tempo parziale del responsabile tecnico

Se un'impresa occupa il responsabile tecnico a tempo parziale, l'autorizzazione generale d'installazione ai sensi dell'art. 9 cpv. 3 OIBT viene rilasciata solo se:

- il suo tasso di occupazione è di almeno il 20%;
- l'onere di lavoro corrisponde al tasso di occupazione; e
- il responsabile in questione non si occupa complessivamente di più di tre imprese.

Il tasso di occupazione del responsabile tecnico dipende dal numero delle persone da sorvegliare, dalla loro formazione nonché dall'organizzazione interna dell'impresa e dal suo bacino di utenza; esso dipende inoltre dal grado percentuale in cui l'impresa lavora nel settore delle installazioni soggetto ad autorizzazione.

Il numero delle persone da sorvegliare in un'impresa non è proporzionale al tasso di occupazione del responsabile tecnico. 10 dipendenti che si occupano dell'installazione esigono che il responsabile tecnico sia occupato a più del 50%. Ciò è da ricondurre al fatto che una parte del tempo di lavoro del responsabile tecnico è riservato a questioni, che non hanno direttamente a che fare con la sorveglianza dei dipendenti, come ad esempio l'organizzazione dell'impresa e del proprio lavoro, le relazioni con i clienti e i gestori di rete ecc.

La sorveglianza dei lavori d'installazione da parte del responsabile tecnico deve essere eseguita in maniera efficace, ciò significa che il responsabile tecnico deve

- essere al corrente di tutti i lavori d'installazione;
- essere in grado di risolvere tutti i problemi emergenti;
- sorvegliare a intervalli regolari il proseguimento dei lavori d'installazione e garantire il controllo continuo in materia di sicurezza.

Una sorveglianza efficace è data solo se il responsabile tecnico ha un impiego fisso nell'impresa. L'impiego fisso deve essere documentato con un contratto di lavoro scritto contenente indicazioni in merito al tasso di occupazione e alla retribuzione del responsabile tecnico. Il salario del responsabile tecnico deve essere in linea con quelli del mercato. All'ESTI si devono eventualmente inoltrare dei giustificativi supplementari (prova della deduzione secondo le regole dei contributi per le assicurazioni sociali, conteggi salariali, certificati di salario).

Complessivamente l'onere di lavoro del responsabile tecnico nell'ambito di vari rapporti di lavoro (a tempo parziale) non può

superare quello di un impiego a tempo pieno in una sola impresa durante il normale orario di lavoro (decisione E-2004-19 della Commissione di ricorso in materia d'infrastruttura e ambiente [attualmente: Tribunale amministrativo federale] del 15 giugno 2004).

Il responsabile tecnico è tenuto a fare rapporto sulle ore effettuate nell'impresa (data, immobile, genere di lavoro, dispendio di tempo).

Il grado minimo di occupazione del 20% vale inoltre per le piccole imprese con al massimo due dipendenti, che si occupano dell'installazione.

## Controllo

In linea di principio, il controllo dell'osservanza delle disposizioni dell'art. 9 OIBT è compito dell'ESTI. L'Ispettorato deve verificare se sono soddisfatte le condizioni per il rilascio dell'autorizzazione. Una volta rilasciata l'autorizzazione, il titolare di quest'ultima è responsabile dell'osservanza delle disposizioni di legge. Un controllo successivo del titolare dell'autorizzazione è tuttavia necessario, qualora ci sia motivo di supporre che le prescrizioni non vengano più rispettate. Questo sospetto nasce soprattutto se si viene ripetutamente meno all'obbligo di notifica nei confronti dei gestori di rete, se non vengono eseguiti controlli finali e se non vengono rilasciati rapporti di sicurezza, o se i controlli saltuari dei gestori di rete rivelano notevoli lacune nell'esecuzione di lavori d'installazione. In questo contesto si fa notare che i gestori di rete devono informare l'ESTI, se constatano che titolari di autorizzazioni d'installazione contravvengono in modo grave ai loro obblighi (art. 33 cpv. 2 OIBT).

All'infuori dei casi summenzionati, in linea del tutto generale l'ESTI si riserva di effettuare controlli saltuari nelle imprese, che impiegano un responsabile tecnico a tempo parziale. Lo scopo dei controlli è di appurare se le esigenze dell'OIBT sono ancora soddisfatte. I controlli di questo genere sono soggetti a tassa (vedere art. 41 OIBT).

*Dario Marty, ingegnere capo*